



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 12. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/012/2010)**

**am Montag, 04.10.2010,**

**19:00 Uhr**

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,  
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 19:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:45 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**  
Gottfried Ecke

**Mitglied Liste CDU**  
Rainer Pittner  
Silvana Wendt

**Mitglied Liste DIE LINKE**  
Steffen Apel  
Veronika Hanusch

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**  
Andreas Weck-Heimann

**Mitglied Liste SPD**  
Ursula Roitsch

**Mitglied Liste FDP**  
Katrin Säckel

**Stellvertretende Mitglieder**

Franz-Josef Fischer	Vertretung für Frau Gabriela Hanzsch
Thomas Paulus	Vertretung für Herrn Dr. Steffen Sickert
Dr. Andreas Raichle	Vertretung für Herrn Heinrich-Ewald Lüers
Peter Hammerschmidt	Vertretung für Herrn Matthias Reich

**Abwesend:** Frau Hanzsch, Herr Dr. Sickert, Herr Lüers und Herr Reich

## T A G E S O R D N U N G

### Öffentlich

- 1 Wahl einer Protokollführerin /eines Protokollführers für die Schiedsstelle Klotzsche
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen der öffentlichen Straßen in Dresden (Sondernutzungssatzung) **A0198/10 beratend**
- 3 Vorstellung der Initiative zur Sanierung der "Alten Klotzscher Kirche" - Projekt des Klotzscher Vereins e. V.
- 4 Vorstellung des Fördervereins Jenaplanschule Dresdner Norden e. V. und des Vorhabens zur Gründung einer freien Grundschule
- 5 Informationen des Ortsamtsleiters
- 5.1 Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger (Entschädigungssatzung) **V0635/10 zur Information**

**öffentlich****1 Wahl einer Protokollführerin /eines Protokollführers für die Schiedsstelle Klotzsche**

Auf Grund der Ausschreibungen zur Besetzung der Ehrenämter als Friedensrichterin/ Friedensrichter und als Protokollführerin/Protokollführer hatten sich für die Schiedsstelle Klotzsche jeweils eine Person beworben. Die Bewerberin für die Stelle der Friedensrichterin hat jedoch aus persönlichen Gründen ihre Bewerbung zurückgezogen. Dieses Amt nimmt bis zur Neuausschreibung 2011 Herr Hager, amtierender Friedensrichter der Schiedsstelle Pieschen, in Vertretung - wie bisher - wahr. Als Protokollführerin hat sich Frau Sorek beworben. Frau Sorek begleitet dieses Ehrenamt in Klotzsche bereits seit 10 Jahren. Sie lässt sich für eine Vorstellung entschuldigen. Herr Ecke verliert aus der Bewerbung Angaben zur Person. Da Herr Hager bereits mit Frau Sorek zusammenarbeitet weist er auf erfahrene und korrekte Arbeit von Frau Sorek hin und empfiehlt, das Votum für Frau Sorek zu erteilen.

Der Ortsbeirat stimmt der Besetzung des Ehrenamtes als Schriftführerin für die Schiedsstelle Klotzsche durch Frau Sorek zu. Abstimmung: 11/-/-

**2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

**2.1 Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen der öffentlichen Straßen in Dresden (Sondernutzungssatzung) A0198/10 beratend**

Den Antrag stellt Herr Dr. Raichle vor. Da für die Nutzung von Parkplätzen für die Außengastronomie sehr viel höhere Gebühren (Faktor 5) lt. Gebührensatzung der Stadt Dresden erhoben werden als für die Nutzung von Gehwegen, beabsichtigt der Antragsteller, durch eine Satzungsänderung eine moderate Ausweitung der Außengastronomie und Belebung des Stadtbildes und Tourismus zu erzielen. Als konkrete Forderungen werden die Halbierung der Gebühren für die Inanspruchnahme von Parkplätzen, keine doppelte Berechnung und Umstufung der Königsstraße in eine preiswertere Kategorie genannt. Daraus ergeben sich die Fragen, wie sich dies auf die Einnahmen der Stadt und evtl. auf Engpässe an Parkmöglichkeiten auswirkt. Da zu beiden Fragen keine echten Szenarien und belastbaren Zahlen vorliegen, ist eine Entscheidung auf dieser Datenbasis schwierig. Klotzsche ist nur am Rand betroffen; es ist eine intensivere Prüfung in den Ortsbeiräten der Innenstadt und den entsprechenden Ausschüssen des Stadtrates zu erwarten. Dr. Raichle schlägt daher vor, statt dem Votum zum konkreten Antrag eine Bitte an die Verwaltung zu richten.

**Der Ortsbeirat gibt zum konkreten Antrag kein Votum ab.**

**Jedoch wird der Grundgedanke des Antrages aufgenommen und die Stadtverwaltung gebeten zu prüfen, ob und ggf. wie eine weitere Belebung des Stadtbildes im gesamten Stadtgebiet und damit des Tourismus durch eine Überarbeitung der Sondernutzungssatzung erreicht werden kann.**

**Abstimmungsergebnis:**

Überarbeitung  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**3 Vorstellung der Initiative zur Sanierung der "Alten Klotzscher Kirche" - Projekt des Klotzscher Vereins e. V.**

Ausgehend von der 700-Jahrfeier von Klotzsche hat sich eine Interessengemeinschaft gebildet mit dem Ziel, die alte Klotzscher Kirche und deren Umfeld aufzuwerten. Herr Berthold erläutert, dass auf Grund von Vorortbegehungen erforderliche Maßnahmen, wie Aufgaben für Garten, umliegende Mauer, Eingangsbereich zum Grundstück, ehem. Spritzenhaus und Ge-

bäude, analysiert und ein entsprechender Aufruf zur Mitwirkung weiterer Bürger verfasst wurde. Als Träger fungiert der Klotzscher Verein e. V.. In Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde und unter Einwerbung von Spenden soll dieses Projekt möglichst noch in diesem Jahr begonnen werden und im November 2011 zum 200jährigen Jubiläum der Wiedereinweihung der Kirche vollendet sein.

Frau May nimmt in ihren Ausführungen Bezug auf bereits geführte Gespräche mit dem Denkmalschutzamt und Umweltamt zum denkmalgeschützten Ensemble und auf die Historie, wobei das Gebäude ursprünglich frei stand und entsprechend vorhandener Dokumentation der Garten wieder hergestellt werden soll. Große alte Bäume sollen erhalten bleiben; Obstgehölze und Rhododendrons sollen stehen bleiben und z. T. ersetzt werden. Die teilweise desolate Mauer muss ebenfalls schrittweise erneuert werden. Der vorhandene Zaun soll neu gestrichen und vorübergehend begrünt werden. Der mit Sandsteinplatten belegte Weg im Areal ist mit ca. 30 m<sup>2</sup> alten Materials zu ergänzen. Weiter sollen Fahrradständer und ggf. eine Bank im Eingangsbereich aufgestellt werden. Am Gebäude selbst sind Dachrinne und Fallrohre anzubringen; das Wasser soll vom Gebäude weg jedoch im Grundstück versickern.

Herr von Strauwitz führt aus, dass der Kirchgemeinde Klotzsche ca. 2.400 Mitglieder angehören und neben der alten Klotzscher Kirche weitere Objekte (Christuskirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus, zwei Friedhöfe mit Kapellen und Kindergarten) zu unterhalten sind; er nennt die in den letzten Jahren getätigten Baumaßnahmen. Der Schwerpunkt lag dabei nicht auf der alten Kirche. Die alte Kirche hat mehrere hundert Jahre an dieser Stelle gestanden; sie ist im Oktober 1802 dem großen Dorfbrand zum Opfer gefallen. Im November 1811 konnte die Wiedereinweihung gefeiert werden. Bevor das Umfeld gestaltet werden kann, muss das Gebäude einer Sanierung unterzogen werden. Dazu zählen die Reparatur des Turmes, Ausbesserung des Daches, Anbringen einer Dachrinne, Trockenlegung des Gebäudesockels, Ausbesserung des schadhafte Putzes (ca. 2 m) und Gebäudeanstrich. Auch sind Stabilisierung des Anbauuntergrundes - Sakristei - , Türsanierungen und Reparatur von Fensterstürzen erforderlich. Der dafür erforderliche Finanzbedarf umfasst ca. 70.000 Euro.

Auch außerhalb der Mauer wünschen sich Kirchenvorstand und Initiatoren eine Aufwertung und bitten um Unterstützung gegenüber städtischen Ämtern. Hier sei es erforderlich die auf städtischem Grundstück liegende und schadhafte Treppenanlage zu sanieren, das Vorfeld zum Haupteingang als homogene Straßenfläche (mit Grobpfaster) herzustellen, den Sandsteinbord zu reparieren, den grünen Randstreifen am Kirchsteig neu zu gestalten, gegenüber des Kirchengrundstückes - auf städtischer Grünfläche - eine Sitzgelegenheit anzubieten und das historische Spritzenhaus zu sanieren, so dass hier ggf. Ausstellungen etabliert werden könnten. Weiter sollte die Neigung der Entwässerung der Hendrichstraße und eine Wegesanierung des Kirchsteiges in Richtung Wohngebiet geprüft werden.

Bezüglich der Finanzierung nennt Herr Berthold einen Bedarf von 180.000 Euro, der durch Eigenmittel der Kirche, Spenden, Förderung, Eigenleistungen und Sachleistungen abgedeckt werden soll. Herr Berthold bittet ebenfalls um Unterstützung.

Herr Ecke wünscht der Initiative viel Erfolg. Da das Ortsamt nicht über eigene finanziellen Mittel verfügt, kann die Unterstützung parallel hinsichtlich der Ämtereinbeziehung erfolgen.

Die Anfrage zur Grundstücksgröße wird mit 1.300 m<sup>2</sup> beantwortet; die Anfrage inwieweit auch Wasserschäden im Gebäude vorhanden sind wird bis auf den Sockelbereich verneint. Hinsichtlich Ansprechmöglichkeiten der Initiatoren werden Internetseite, Beilage im Klotzscher Heideblatt, Postadresse im Ortsamt und als telefonische Kontaktaufnahme Herr Sillack in der Galerie genannt. Unter der Überschrift „Die Glocken der alten Kirche von Klotzsche läuten auch für Hellerau“ soll ebenfalls im Hellerauer Mitteilungsblatt ein Artikel veröffentlicht werden. Weiter wird das Projekt am 21.10.2010, 19.30 Uhr in der alten Klotzscher Kirche vorgestellt.

Der Ortsbeirat spricht sich für das Vorhaben aus und bittet den Ortsamtsleiter, im Rahmen seiner Möglichkeiten entsprechend unterstützend tätig zu werden.

Herr Ecke bittet die Ortsbeiräte, ihre politischen Einflüsse zur Beförderung des Projektes geltend zu machen.

#### **4 Vorstellung des Fördervereins Jenaplan Schule Dresdner Norden e. V. und des Vorhabens zur Gründung einer freien Grundschule**

Frau Pröhl und Frau Pirschke stellen das Projekt zur Etablierung einer staatlich anerkannten Ersatzschule im Dresdner Norden vor. Der Verbund Sozialpädagogischer Projekte (VSP), die Umweltschule Dresden und der Förderverein Jenaplan Dresden Nord e. V. haben sich diesbezüglich zur Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt zusammengeschlossen. In Kooperation mit der Umweltschule wird der VSP Träger zur Betreibung der Schule sein. Der Förderverein bereitet die Schulgründung mit vor und fördert diese weiterhin. In Dresden gibt es 10 freie Schulen, die jedoch weiter weg vom Dresdner Norden angesiedelt sind. Auf Grund wachsender Schülerzahlen würden Schulen benötigt. Unterstützung erhält das Projekt auch von der Kindertageseinrichtung Koboldland, die in Trägerschaft des Omse e. V. ist, welcher die Laborschule in Gorbitz betreibt. Bis 2015 sei der Bedarfsplan gesichert.

Frau Pirschke führt weiter aus, das der Jenaplan in Jena von Peter Petersen entwickelt worden ist und von der dort ansässigen Universität wissenschaftlich begleitet wurde. Es ist ein Konzept, in dem altersübergreifende Schule gelebt wird. Der Aspekt der Natur- und Umweltbildung und -pädagogik soll in den Schulalltag einbezogen werden. Jenaplan verfolgt die Förderung der Kinder sich in der Gesellschaft zurechtzufinden und einzuleben. Die Kinder werden nicht nach Zensuren beurteilt. Sie lernen und entwickeln sich in ihrem eigenen Rhythmus und in ihrer eigenen Lerngeschwindigkeit, werden darin gewertschätzt und bis hin zum Abitur begleitet. In festen Abständen werden mündliche Beurteilungen mit Eltern und Kindern vorgenommen und dokumentiert. Auf der Grundlage von Wochenplänen wird die Selbstständigkeit und Individualität gefördert, wobei der sächsische Lehrplan bindend sein wird. Die Schule soll als Ganztagschule fungieren, d. h. an drei Tagen der Woche findet der Unterricht verpflichtend bis 15.00 Uhr statt. Mit viel Bewegung, viel Spiel, Aufenthalt an der frischen Luft soll - auch unter Einbeziehung der Eltern - das Lernen vermittelt werden. Die Schüler sollen in Stammgruppen ( Klasse 1 bis 3; 4 bis 6) unterrichtet werden. Voraussetzung ist die Beantragung einer Schulform, konkret die Grundschule. Als Schulstandort wird das Technologiezentrum am Manfred-von-Ardenne-Ring genannt.

Die Finanzierung erfolgt über Schulgeld, Selbstfinanzierung des Vereins und Kredite. Das Vorhaben ist auch abhängig von Entscheidungen zur Förderung freier Schulen durch den Landtag.

In der Diskussion werden Zusagen zum Finanzkonzept hinterfragt. - Dieses ist erst aufgestellt und muss zum 01. Dezember bei der Sächsischen Bildungsagentur eingereicht werden. In Kürze sind Kontakte mit Banken vorgesehen. Durch die Trägerschaft des VSP e. V. sei eine gute Sicherung gegeben.

Herr Ecke bittet Herrn Schmidtgen um Ausführungen, inwieweit die Stadt hier eingebunden ist und ob durch die freie Schule Konkurrenzsituation zu kommunalen Grundschulen entstehen. - Herr Schmidtgen bestätigt die Antragstellung bei der Sächsischen Bildungsagentur, wo entschieden wird, ob ein anerkanntes pädagogisches Konzeptes vorliegt. Die Stadt Dresden ist in diesem Anerkennungsverfahren in keiner Weise involviert; das Schulverwaltungsamt bekommt im Nachhinein nachrichtlich den Genehmigungsbescheid. Bei der Schulnetzplanung ist dann zu beachten, wie sich diese freie Schule entwickelt, auch hinsichtlich der zweiten Sekundarstufe.

Die Frage, mit wie viel Schülern begonnen werden soll, wird mit 15 bis 22 Schülern beantwortet, wobei sie in unterschiedlichen Gruppen arbeiten werden. Da das Gebäude sehr groß ist, wird die Nutzung des großen Objektes und das Vorhandensein genügender Außenfläche hinterfragt. - Das Gebäude wird schrittweise mit Optionen zur weiteren Nutzung in Anspruch genommen. Bezüglich der Außennutzung wurden auch für den Lernraum Natur entsprechen-

de Vereinbarungen mit dem zuständigen Förster getroffen. Weiter wird ausgeführt, dass das Einzugsgebiet für freie Schulen sehr groß ist.

Frau Hanusch stellt eine Konkurrenzsituation zu kommunalen Schulen fest und möchte wissen, weshalb Lernmodelle freier Schulen nicht auch an kommunalen Schulen angewandt werden. - Herr Schmidtgen führt aus, dass eine inhaltlich pädagogische Ausrichtung im Lehrplan nicht vorgegeben ist. Die Anwendung unterschiedlicher Unterrichtsformen ist möglich, jedoch muss im Rahmen des Lehrplanes agiert werden. Grundsätzliche Änderung wie bei Jenaplan mit Stammgruppenarbeit und dem Weglassen von Zeugnissen sind nicht möglich.

Das Konzept der Jenaplan Schule wurde in den 20er Jahren entwickelt. Die Höhe des Schulgeldes wird im 100-Euro-Bereich liegen.

## **5 Informationen des Ortsamtsleiters**

-Herr Ecke informiert zum Entwurf des Haushaltsplanes für 2011/2012. Darin enthalten sind:

- die Erweiterung des Gymnasiums Klotzsche
- Ausbau der Königsbrücker Straße 2012
- Sanierung der Außenfassade des Festspielhauses 2012

Der Neubau der Turnhalle am Gymnasium ist für 2013 vorgesehen; ein Lösung zur Schwimmhalle Klotzsche ist nicht enthalten.

- Der Plan Hochwasservorsorge wurde am 12. August 2010 durch den Stadtrat beschlossen. Vom Ortsbeirat geforderte Vorstellungen der Einzelmaßnahmen werden zu gegebener Zeit erfolgen.

- Der ausgereichte Vorschlag für die Sitzungstermine 2011 werden vom Gremium zustimmend zur Kenntnis genommen.

- Dem Ortsbeirat wird angeboten, gemeinsam mit dem Ortsbeirat Pieschen am 21.12.2010, 16. 00 Uhr das Klärwerk in Kaditz zu besichtigen und bei dieser Gelegenheit die Pieschner Beiräte kennen zu lernen. 9 Ortsbeiräte bekunden ihr Interesse daran.

- Abschließend sensibilisiert der Ortsamtsleiter das Gremium für den Klotzscher Kulturherbst in der Zeit vom 30.10. bis 06.11.2010. Alle Ortsbeiräte werden herzlich willkommen geheißen.

### **5.1 Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger (Entschädigungssatzung) V0635/10 zur Information**

Den Ortsbeiräten wurde die Vorlage zur Information ausgereicht.

## **6 Anfragen und Anregungen aus dem Ortsbeirat**

-Frau Hanusch informiert den Ortsbeirat zu einer Petition des Kreiselterrates Dresden zur Fortführung der Sanierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie der Bereitstellung ursprünglich geplanter Finanzmittel. Die Begründung ist auch im Internet veröffentlicht.

Gottfried Ecke  
Vorsitzender

Marlies Meinert  
Schriftführerin

OBR- Mitglied

OBR-Mitglied